

3rd FITCE Technology Forum

12. Dezember 2019 Thessaloniki

Innovative Services and Technologies in the ICT Sector

Die griechische FITCE Gruppe hat am 12. Dezember 2019 in Thessaloniki einen Tageskongress veranstaltet. Die Initiative geht auf den griechischen FITCE Präsidenten Costas Siridopoulos zurück. In bewährter Form hat George Agapiou, Vice President FITCE GR, das Konferenzprogramm konzipiert und die Tagung geleitet.

Die Tagung wurde vom Mazedonischen Innenministerium und verschiedenen Firmen unterstützt. Thessaloniki ist nach Athen die zweitgrößte Stadt in Griechenland. Man merkt den wirtschaftlichen Aufschwung in der Stadt.

Von Seiten der deutschen FITCE Gruppe nahmen der FITCE Präsident Dr. Stefan Rugel und Guntram Kraus an der Tagung teil. In seiner Begrüßung betonte Stefan Rugel den Wert der Europäischen Zusammenarbeit und dankte der FITCE Griechenland für die organisatorische und europäische Ausrichtung des Kongresstages: neben den deutschen Beiträgen gab es griechische und internationale Vorträge.

In seinem Vortrag über die Planungen für 5G in Deutschland berichtete Stefan Rugel insbesondere über die jüngste Vergabe von Teilen des 5 G Frequenz-Spektrums zum Aufbau lokaler Netze (network slicing) an die deutsche Industrie. Er stellte die damit verbundene Herausforderung an das 5G-Geschäftsmodell der Telekom-Netzbetreiber in Deutschland dar.

Guntram Kraus gab einen Überblick über „Broadband Activities der Deutschen Telekom“, genauer: welche Breitband-Angebote bietet die Deutsche Telekom ihren Kunden und wie ist der weitere Glasfaserausbau und 5G Aufbau in Deutschland geplant. Dies war der Wunsch der Tagungsleitung, speziell zu diesen Themen den Stand in Deutschland zu schildern.

Ein großes Thema war IoT. IoT soll helfen in der Gesundheitsvorsorge, bei der Luftqualität, beim Parken, bei smart metering für Gas, Wasser und Strom, im smart home. Alles Dinge, die man schon mal gehört hat.

Aber was gab es an Neuem?

Jean Jacques Sage (Firma Nexans) referierte über die Gewohnheiten der Smartphone-Nutzer. 80 % ist indoor traffic. Das heißt, die Leute sitzen zuhause oder im Cafe und surfen. Das ist ein Problem für 5 G. Denn aufgrund der hohen Frequenzen und der ultrakurzen Wellenlängen gelangt 5G nicht in die Häuser. Das bedeutet wiederum, man muss fixed line access in den Häusern schaffen oder entsprechende Verstärker einbauen.

In Kalamata in Griechenland hat man eine Kleinstadt mit 5 G versuchsweise ausgestattet. Nun hat sich die Bevölkerung wegen der befürchteten elektromagnetischen Strahlung dagegen entschieden. Der Versuch wurde abgebrochen. Man sieht, mit 5 G kommt die frühere Bewegung wegen der elektromagnetischen Strahlung wieder zum Laufen. In der Schweiz soll es ähnliche Bestrebungen geben. Die Schweiz umgeht derzeit dieses Problem, indem die Swisscom auf vorhandenen, genehmigten 4 G Basisstationen softwaremäßig 5 G Leistungsmerkmale aufspielt. Man könnte sagen, das ist 5 G – Light!

5G soll insbesondere in der Landwirtschaft von Nutzen sein. Es geht hier um bedarfsgerechte Düngung und Bewässerung. Anhand von Sensortechnik werden die entsprechenden Werte gemessen und dementsprechend die Düngung dosiert.

Der Einsatz von Huawei-Technologie war kein Thema, es wurde auch nicht in den Pausen diskutiert. Welche Auswirkungen diesbezüglich sich in Deutschland zeigen werden, muss man abwarten.

Die Tagung war gut besucht, insgesamt waren es etwa 180 Teilnehmer. Erfreulicherweise viele junge Studenten der umliegenden Hochschulen. Aber auch Teilnehmer von OTE aus ganz Griechenland waren vertreten.

Insgesamt eine gelungene Veranstaltung. Bei einem Tag ist der Aufwand auch nicht so groß.

Ein schönes Wort vom Kongress:

„The need of tomorrow is unknown but not the today's one“.

Guntram Kraus im Februar 2020



Dr. Stefan Rugel, 1. Vorsitzender FITCE-Gruppe Deutschland



Guntram Kraus, FITCE-Gruppe Deutschland



Auditorium des Kongresses